

Wieviel Ethik braucht die Wissenschaft? BBAW Berlin 12./13.10.01

H-ArtHist (Mahnke)

ETHISIERUNG ETHIKFERNE

Wieviel Ethik braucht die Wissenschaft

Symposium der Jungen Akademie, Berlin 12./13. Oktober 2001
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften am Gendarmenmarkt
(Jaegerstrasse 22/23)

Unter dem Stichwort, "wieviel Ethik brauchen die Wissenschaften", wird das Symposium drei Schwerpunkte setzen: Durch die Befragung eines moeglichst breiten Spektrums von Einzelwissenschaften soll in Erfahrung gebracht werden, ob und inwiefern die Diskussion ethischer Fragen, wie sie derzeit in den Biowissenschaften gefuehrt wird, ein Modell fuer andere Wissenschaften sein kann. In den Biowissenschaften sind Fragen nach der Relevanz und dem Bedarf an ethischer Bewertung nicht zuletzt durch technische Innovationen veranlasst, durch welche sich neue Perspektiven und Moeglichkeiten der Forschung ergeben. Ob in anderen Wissenschaften ein vergleichbarer ethischer Normierungsbedarf besteht, ist aber bislang ungeklaert.

Ein zweiter Diskussionspunkt betrifft die Kommerzialisierung und Privatisierung von Wissen und Wissenschaft. Inwieweit veraendern sich ethische Anforderungen an die Wissenschaften durch diese Entwicklung sowie durch die Moeglichkeiten, neue Medien zu nutzen
Im engen Zusammenhang mit dieser Thematik steht auch das Problem ungleicher Moeglichkeiten des Zugriffs auf Wissensressourcen und deren Nutzbarmachung in einer spaetmodernen Weltgesellschaft.

Persoenliche Verantwortlichkeit der einzelnen Wissenschaftlerin und des einzelnen Wissenschaftlers sowie die Verteilung von Forschungsgeldern nach ethischen Gesichtspunkten sind weitere moegliche Anknuepfungspunkte an "Ethisierung - Ethikferne". So moechten wir der Frage nachgehen, wie sich in den Einzelwissenschaften eine jeweils spezifische Wahrnehmung

ethischen Verhaltens herausbildet. Woraus resultiert die Motivation eines Wissenschaftlers fuer ethisches Handeln

PROGRAMM

Freitag, 12. Oktober 2001

9.00 Uhr Katja Becker-Brandenburg (Giessen): Begruessung

1. Teil: Praemissen und Grundprobleme der Ethisierung

9.05 - 9.30 Uhr Andreas Brenner (Basel): Politische Ethik in den Zeiten der Biopolitik

9.30 - 9.45 Uhr Kommentar: Nikola Biller-Andorno (Goettingen)

9.45 - 10.05 Uhr Diskussion

10.05 - 10.30 Uhr Eva-Maria Engelen (Konstanz): Zeit und Norm. Evolution und Historizitaet der Werte in den Disziplinen Medizin und Biologie 10.30 - 10.45 Uhr Kommentar: Volker Hess (Berlin) 10.45 - 11.05 Uhr Diskussion

11.30 - 11.55 Uhr Thomas Potthast (Berlin): Moral der Experten und Experten der Moral: Zum Ethikdiskurs in der ,gruenen' Gentechnik

11.55 - 12.10 Uhr Kommentar: Alexandra Freund (Berlin)

12.10 - 12.30 Uhr Diskussion

12.30 - 14.00 Uhr Mittagspause

14.00 - 14.25 Uhr Claudia Stellmach (Bonn): Wer Heilung verspricht, erhaelt Voelker-) Recht

Die Bioethikkonvention im Widerstreit von Ethiken und gesellschaftlichen Interessen

14.25 - 14.40 Uhr Kommentar: Axel Bauer (Heidelberg)

14.40 - 15.00 Uhr Diskussion

2. Teil: Konvergenz und Divergenz wissenschaftsethischer Standards (Chair: Martin Korte, Muenchen)

15.00 - 15.25 Uhr Hans-Jochen Diesfeld (Heidelberg): Der "Nord-Sued-Konflikt" in Bezug auf Ethik und Forschung

15.25 - 15.40 Uhr Kommentar: Miloš Vec (Frankfurt a. M.)

15.40 - 16.00 Uhr Diskussion

16.00 - 16.30 Uhr Kaffeepause

16.30 - 16.55 Uhr Heiner Schirmer (Heidelberg): Moral und Verteilungsethik des medizinischen Fortschritts

16.55 - 17.10 Uhr Kommentar: Christian Geyer (Frankfurt a. M.)

17.10 - 17.30 Uhr Diskussion

17.30 - 17.55 Uhr Gertrude Hirsch-Hadorn (Zuerich): Risiken der technologischen Zivilisation als wissenschaftsethisches Problem
17.55 - 18.10 Uhr Kommentar: Rainer Maria Kiesow (Frankfurt a. M.)
18.10 - 18.30 Uhr Diskussion
18:35 - 19.05 Uhr Katja Becker-Brandenburg (Giessen): Ethische Blitzlichter - Fragen an die Wissenschaftsfotografie

Samstag, 13. Oktober 2001

3. Teil: Der normierte Wissenschaftler (Chair: Christoph Fehige, Konstanz)

9.00 - 9.25 Uhr Wilhelm Krull (Hannover): Das Gute und das Rechte tun. Ethische Probleme und Herausforderungen in der interdisziplinären Nachwuchsfoerderung
9.25 - 9.40 Uhr Kommentar: Sybille Reichert (Zuerich)
9.40 - 10.00 Uhr Diskussion

10.00 - 10.25 Uhr Guenther, Klaus (Frankfurt): Ethische Selbstkontrolle statt Recht
Regulierungsprobleme des Wissenschaftssystems
10.25 - 10.40 Uhr Kommentar: Sybilla Lotter (Bamberg) 10.40 - 11.00 Uhr Diskussion

11.00 - 11.30 Uhr Kaffeepause

11.30 - 11.55 Uhr Volker Gerhardt (Berlin): N.N.
11.55 - 12.10 Uhr Kommentar: Holmer Steinfath (Goettingen)
12.10 - 12.30 Uhr Diskussion

12:45 Uhr Schlusswort (Miloš Vec, Frankfurt a. M.)

DR. OLIVER GRAU
Kunsthistorisches Seminar
Humboldt University Berlin
Dorotheenstr. 28; 10117 Berlin
fon: +49 (0)30 2093-4295 (direct) - 4288 (secr.) Fax: +49 (0)30 2093-4209
Oliver.Grau@culture.hu-berlin.de

www.arthist.hu-berlin.de/arthistd/mitarbli/og/og.html
www.diejungeakademie.de

Quellennachweis:

CONF: Wieviel Ethik braucht die Wissenschaft? BBAW Berlin 12./13.10.01. In: ArtHist.net, 10.09.2001.

Letzter Zugriff 08.04.2026. <<https://arthist.net/archive/24608>>.